

Negative Räume

1. Mit negativen Räumen bezeichnen wir Teilsysteme, die nicht bewußt konstruiert sind und die sich aus der paarweisen Adessivität von Objekten desselben oder anderer systemischer Einbettungsgrade ergeben. Negative Räume haben somit auch keine primäre Funktion, sie können allerdings sekundär genutzt werden. Ferner treten sie in allen von uns unterschiedenen Einbettungsgraden der folgenden Systemhierarchie auf (vgl. Toth 2012a, b):

U		S ₁	S ₂	S ₃	S ₄		S ₅	...
Garten		o.ä. Haus	Treppenh.	Wohnung	Zimmer		Kasten o.ä.	
0		1←	1-1←	1-2←	1-3←		1-3←	...
0		1	1-1	1-2	1-3		1-3	...
0		1→	1-1→	1-2→	1-3→		1-3→	...

2. Extrasystemische Negativität



Durch Abbruch eines Hauses erweiterter Platz.
Hirschenplatz, 8001 Zürich (Photo: Gebr. Dürst)

3. Adsystemische Negativität



1955 noch offener Lichtschacht-Eingang. Neufrankengasse 12 (aus: Kurt Früh, Bäckerei Zürrer)



Gegenwärtig (google earth) zugemauerter Lichtschacht.

4. Intersystemische Negativität



Mühlegasse 27, 8001 Zürich

Im obigen Fall ist der Innenhof auf allen 4 Seiten abgeschlossen. Im folgenden Fall ist er jedoch von der Straße her durch einen Durchstich zugänglich, der selbst einen negativen Raum darstellt:



Knüslistr. 4, 8004 Zürich

Im nächsten Beispiel enthält der negative Raum des Innenhofes als Teilraum einen gegen ihn abgeschlossenen Treppenhaus- und Aufzugsraum, der zugleich einen der vier Abschlüsse des negativen Oberraumes bewirkt.



Wildbachstr. 55, 8008 Zürich
(2009)

5. Intrasystemische Negativität





Lichtschacht des Hotels Plattenhof,
zwischen Plattenstr. 26, 28 u.
Zürichbergstr. 19, 8032 Zürich
(Photos: Prof. Dr. A. Toth, 1998)

Das aus drei Häusern zusammengesetzte (und 1875-77 etappenweise erbaute) Hotel Plattenhof, ehem. Hotel Phönix (vgl. Toth 1998) wird hier als ein einziges System behandelt. Einen klassischen Fall von intrasystemischer Negativität liefern Lichtschächte:



Aus einer Episode der Serie
"Der Bulle von Tölz" (1995-2009)

Warenlift in einer Scheune:



Aus: Julia, eine ungewöhnliche Frau, "In vino veritas" (Wiederholung vom 17.8.2012)

Warenlift in einem Restaurant:



Rest. Gessnerallee, Schützengasse 32, 8001 Zürich



Lift in Wohnung.
Oberdorfstr. 20, 8001 Zürich (2009)



Lift im negativen Zwischenraum eines spiraligen Treppenhauses. Rotenturmstr. o.N., 1010 Wien

6. Negativität in eingebetteten Teilsystemen



Negativer Raum zwischen ursprünglichem Boden und darauf gesetztem Podest.
Rest. Plattenhof, Zürichbergstr. 19, 8032 Zürich (1998; heute: Rest. Sento)



Das nächste Bild zeigt den negativen Raum zwischen der Decke und der darunter gezogenen Kassettendecke. Er ist gebückt begehbar.



Rest. Plattenhof (heute: Sento), Zürichbergstr. 19, 8032 Zürich

Das folgende Bild zeigt die sekundäre Nutzung eines negativen Raumes durch eine (exessive) Telefonkabine. (Das Rest. der Filmaufnahme, verm. in Zürich-Oerlikon, konnte nicht eruiert werden.)



Aus: Kurt Früh, Der Fall (gedreht 1971/72)

Im nächsten Beispiel wird ein negativer Raum für Küchenmaschinen verwendet, die teilweise an die schiefe Ebene der Raumschräge adaptiert sind (objektaler Iconismus).



Rothstr. 30, 8006 Zürich (1914)

Literatur

Toth, Alfred, Das Zuhause der Utonia (II): Vom Phönix zum Plattenhof. In: Brändli, Christian (Hrsg.), 125 Jahre Turnerschaft Utonia zu Zürich 1873-1998. Zürich 1998, S. 91-102

Toth, Alfred, Grundlegung einer Theorie gerichteter Objekte. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012a

Toth, Alfred, Zur Formalisierung der Theorie gerichteter Objekte I, II. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012b

Toth, Alfred, Grundlegung einer operationalen Systemtheorie. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2012c

22.8.2012